

NATUR im GARTEN

Der Weg zur *Plakette*

im GARTEN, auf BALKON oder Dachgarten

SEIEN SIE
TEIL DER
BEWEGUNG!



Gemeinsam für ein gesundes Morgen.

www.naturimgarten.at





Die „Natur im Garten“ Plakette ist ein Dankeschön für alle Naturgärtnerinnen und Naturgärtner in Niederösterreich.

Bereits heute pflegen über 20.000 Landsleute ihre Wohlfühloase vor der Haustüre ohne chemisch-synthetische Pestizide und Düngemittel sowie ohne Torf. In ihren Gärten sind viele attraktive Naturgartenelemente wie Blumenwiesen, Nützlingshotels, Wildgehölze und Trockensteinmauern zu finden.

Erfahren Sie auf den nächsten Seiten, wie auch Sie zu Ihrer persönlichen **„Natur im Garten“ Plakette** kommen.



Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau von Niederösterreich



A photograph of a garden path. The path is a narrow strip of green grass, slightly uneven, leading from the foreground into the distance. On either side of the path are various plants and trees. To the left, there are purple flowers in the foreground, followed by yellow flowers and then a tree with orange-brown autumn leaves. To the right, there are more purple flowers, green foliage, and a large tree with green leaves and small red berries. The background is filled with more trees and foliage under a clear blue sky.

WWW.NATURIMGARTEN.AT

*„Unsere grünen Oasen sind der letzte
Luxus unserer Tage, denn sie erfordern
das, was in unserer Gesellschaft am
kostbarsten ist, Zeit, Zuwendung
und Raum.“*

Impressum:

Medieninhaber: „Natur im Garten“ Service GmbH, 3430 Tulln | Im Auftrag des Landes NÖ, Abt. Umwelt- und Energiewirtschaft, 3109 St. Pölten | Redaktion: K. Batakovic, C. Wundrak, S. Strobelberger | Text: C. Wundrak, S. Strobelberger | Fotos: Natur im Garten, A. Haiden, S. Strobelberger, shutterstock, Pixabay | Druck: Druckwerkstatt Handels GmbH UWZ 63 | Gestaltung: S. Pfister | März 2024



DIE PLAKETTE VON „NATUR IM GARTEN“

Haben Sie einen Naturgarten?

Dann kann die „Natur im Garten“ Plakette auch Ihren Gartenzaun schmücken! Die „Natur im Garten“ Plakette ist eine Auszeichnung für naturnahe Gärten. Wenn Ihr Garten die wichtigsten Naturgartenkriterien erfüllt, dann setzen Sie mit der Plakette ein sichtbares Zeichen für nachhaltiges Gärtnern sowie vielfältige und ökologisch wertvolle und naturnahe Gartengestaltung.

Die Plakette wird im Rahmen einer persönlichen Gartenberatung vor Ort gegen einen Selbstbehalt verliehen.

Anmeldung beim

„Natur im Garten“ Telefon:

+43 2742/74 333 oder

gartentelefon@naturimgarten.at

Wir freuen uns, auch Ihnen in Ihrem Garten die Gartenplakette überreichen zu dürfen!



Weitere Infos auch unter
www.naturimgarten.at/plakette



**SEIEN SIE
TEIL DER
BEWEGUNG!**

*„Alles, was gegen die Natur ist,
hat auf Dauer keinen Bestand.“*

WENN SIE EINEN GARTEN HABEN

DIE „NATUR IM GARTEN“ KRITERIEN IM ÜBERBLICK





KERNKRITERIEN (müssen zur Gänze erfüllt werden)

- **Verzicht auf chemisch-synthetische Pestizide***
- **Verzicht auf chemisch-synthetische Dünger**
- **Verzicht auf Torf**

*Erlaubt sind Pflanzenschutzmittel, die der EU-Bio-Verordnung oder den „Natur im Garten“ Kriterien entsprechen.

NATURGARTENELEMENTE (müssen teilweise erfüllt werden)

- Wildgehölze/Wildstrauchhecken
- Wildblumenwiese/Naturwiese
- Kräuterrasen
- Zulassen von Wildwuchs
- Wildes Eck
- Sonderstandorte (feucht, trocken)
- Standortgerechte Bäume
- Heimische/ökologisch wertvolle Blumen und blühende Stauden

BEWIRTSCHAFTUNG & NUTZGARTEN

(müssen teilweise erfüllt werden)

- Kompost/Wurmkompost/Bokashi
- Nützlingsunterkünfte
- Regenwassernutzung
- Umweltfreundliche Materialwahl
- Mulchen
- Gemüse- & Kräutergarten
- Obstgarten & Beerensträucher
- Mischkultur/Fruchtfolge/Gründüngung



DIE KERNKRITERIEN

Die drei Kernkriterien bilden die Grundlage für „Natur im Garten“ und daher muss hier jedes Kriterium zur Gänze erfüllt werden.

1. VERZICHT AUF CHEMISCH-SYNTHE TISCHE PESTIZIDE

Vorbeugender Pflanzenschutz bildet die Grundlage naturgemäßen Gärtnerns. Von der Auswahl robuster Pflanzen über einen lebendigen Bodenaufbau bis hin zur Förderung von Nützlingen. Erst als Maßnahme letzter Wahl kommen in einem Naturgarten nur biokonforme Pflanzenschutzmittel zum Einsatz (diese entsprechen der EU-Bio-Verordnung oder den Kriterien des „Natur im Garten“ Gütesiegels).

2. VERZICHT AUF CHEMISCH-SYNTHE TISCHE DÜNGER

Kompost, Jauchen, Komposttees, Mulchen und Gründüngung halten den Boden gesund und lebendig. Die Pflanzen werden dadurch ausgewogen organisch ernährt – die beste Voraussetzung für kräftiges und gesundes Pflanzenwachstum. Falls notwendig, kommen organische Dünger zum Einsatz.



3. VERZICHT AUF TORF

Moore sind große CO₂ Speicher und ökologisch sehr wertvolle Landschaften. Sie werden durch den Abbau von Torf zerstört. Zudem haben torfhaltige Produkte sehr lange Transportwege hinter sich. Daher wird im Naturgarten weder im Gartenbereich noch für Topfpflanzen Torf verwendet. Bei der Verwendung von fertigen Pflanzenerden ist darauf zu achten, dass die angebotenen Erdmischungen keinen Torf enthalten.



NATURGARTENELEMENTE

Der Garten ist etwas Lebendiges – er verändert und entwickelt sich ständig. Daher kann jedes Kriterium gewichtet bewertet werden - in „ansatzweise erfüllt“ (*) oder „zur Gänze erfüllt“ (**). Jedes * zählt! Es müssen mindestens 7 * bei den Gartenelementen und 5 * bei der Bewirtschaftung erreicht werden.

WILDGEHÖLZE/WILDSTRAUCH-HECKEN

Eine vielfältige Wildstrauchhecke ist ein wichtiger Lebensraum für Insekten, Vögel und Säugetiere, denen sie Unterschlupf und Nahrung bietet.

* Hecken, Sträuchergruppen bestehen nur aus einer oder zwei verschiedenen einheimischen/regionaltypischen oder ökologisch wertvollen Gehölzarten. Bei kleinen Gärten können auch heimische/regionaltypische oder ökologisch wertvolle Solitärsträucher bewertet werden.

** Die Wildstrauchhecke oder Sträuchergruppe besteht aus mindestens drei verschiedenen einheimischen/regionaltypischen Gehölzarten und kann durch ökologisch wertvolle Gehölzarten ergänzt werden. Eine Ausgewogenheit im Garten muss ersichtlich sein.

IN EINER BUNTEN MISCHHECKE FINDEN VIELE HEIMISCHE TIERE NAHRUNG: 62 VOGELARTEN FRESSEN DIE BEEREN VOM HOLUNDER UND 33 SÄUGETIERE ERNÄHREN SICH VON HASELNÜSSEN.



WILDBLUMENWIESE/NATURWIESE

Eine Blumenwiese ist ein wichtiger Beitrag zur Artenvielfalt. Außerdem sind Wiesenpflanzen für Nützlinge unersetzlich. Schon kleinere Wiesenflächen sind ein wichtiges Naturgartenelement. Beim Kauf von Saatgut sollten heimische Wildblumenmischungen bevorzugt werden.

- * Sehr kleinflächige Wiesenbereiche, Wildblumeninseln im Rasen.
- ** Wildblumenwiesen werden höchstens zweimal im Jahr gemäht. Es kann sich um großflächige Naturwiesen handeln.



KRÄUTERRASEN/NATURRASEN

- * Im Rasen sind nur vereinzelt Kräuter vorhanden (wie Löwenzahn oder Gänseblümchen).
- ** Der Naturrasen besteht aus einer Mischung aus Gräsern und mindestens fünf Kräutern wie Gänseblümchen, Schafgarbe, Kriechender Günsel, Gundelrebe, Echte Braunelle, Wegerich, ...

ZULASSEN VON WILDWUCHS

Pflanzen, die von selbst kommen, bereichern die Vielfalt, bedecken und schützen den Boden und locken Nützlinge an.

- * Wildblumen am Heckensaum, in Beeten oder in Fugen von Bodenbelägen gibt es nur ansatzweise.
- ** Bei Hecken besteht ein Wildblumensaum der so gepflegt wird, dass eine Selbstaussaat der Pflanzen möglich ist.
Und/oder: In Blumenbeeten und in Fugen von Plattenbelägen werden schwachwüchsige Pflanzen zugelassen (z.B. Acker-Stiefmütterchen, Duftveilchen, Ehrenpreis, Hirtentäschel).

WILDES ECK

Dieser wichtige Rückzugsbereich für Tiere braucht einen ruhigen Platz und entsteht durch die fast gänzlich unter-

lassene Pflege (außer Abräumen im Frühjahr). Oft breiten sich hier u.a. Brennnessel, Beifuß oder Giersch aus, die für die Insektenwelt sehr wertvoll sind.

- * Ein kleines Wildes Eck ist vorhanden, ist jedoch aufgrund der Größe, Lage oder Pflege nicht optimal.
- ** Das Wilde Eck befindet sich in ruhiger Lage und wird nur im Frühjahr (wenn überhaupt) abgeräumt.



NÜTZLINGSUNTERKUNFT



Alle Infos unter
www.naturimgarten.at

SONDERSTANDORTE ALS BLEIBENDE BAULICHE ELEMENTE

Hier kommen Tiere und Pflanzen vor, die sonst schwer einen Lebensraum finden würden.

- * Feuchtbiotope, die wegen ihrer Größe, Tiefe, fehlender Unterwasservegetation und zu intensiver Pflege eine Ansiedlung von Wasserorganismen erschweren. Magere trockene Standorte mit lückigem Bewuchs (z.B. Sandbereiche für Wildbienen). Und/oder betonierte Steinmauern, die wegen fehlender Fugen nur ansatzweise Bewuchs aufweisen.
- ** Teiche und Schwimmteiche sind entsprechend dimensioniert und bepflanzt. Und/oder: Trockensteinmauern sind vorhanden.

STANDORTGERECHTE BÄUME

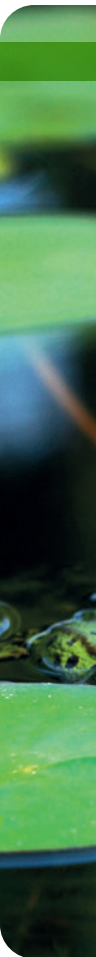
Viele Tiere sind an einheimische Bäume als Nahrung, Wohnstätte und Nistplatz angewiesen.

- * Ein einheimischer oder ökologisch wertvoller, in jedem Fall standortgerechter Baum ist vorhanden.
- ** Ein oder mehrere einheimische oder ökologisch wertvolle, in jedem Fall standortgerechte Bäume sind vorhanden. Große, nicht auf Ertrag geschnittene Obstbäume gelten hier auch. Bei sehr kleinen Gärten können Kletterpflanzen die Bäume ersetzen.

HEIMISCHE/ÖKOLOGISCH WERTVOLLE BLUMEN UND BLÜHENDE STAUDEN (mehrjährige Gartenblumen)

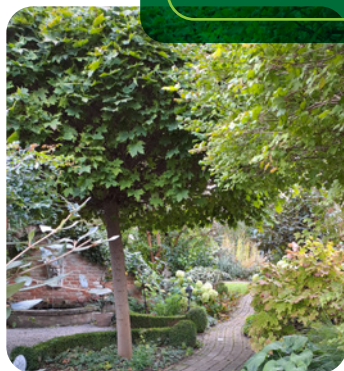
Ungefüllte Blüten (hier sind Staubblätter nicht in Blütenblätter umgewandelt worden) sind reiche Nektarquellen und können Samen bilden (Nahrung für Tiere). Bleiben die dürrn und verblühten Pflanzen über den Winter stehen, werden Überwinterungsplätze für Nützlinge geschaffen.

- * Mindestens 5 verschiedene Arten heimischer und/oder ökologisch wertvoller Blumen und Blütenstauden mit ungefüllten Blüten sind vorhanden.
- 14 | ** Verschiedenste Arten heimischer und/oder ökologisch wertvoller ein- oder mehrjähriger Blumen und Blütenstauden mit ungefüllten Blüten (mindestens 10 verschiedene Arten) sind vorhanden.





**AMPHIBIEN UND REPTILIEN
BRAUCHEN BESONDERE
STANDORTE ZUM ÜBERLEBEN.
VIELE ARTEN VON IHNEN STEHEN
AUF DER ROTEN LISTE DER
BEDROHTEN TIERARTEN.**



BEWIRTSCHAFTUNG & NUTZGARTEN

Mindestens 5 * müssen erreicht werden!

KOMPOST/WURMBOX/BOKASHI

Der Komposthaufen schließt den Nährstoffkreislauf im Garten. Kompost ist ein wertvoller organischer Dünger und hilft, einen gesunden und lebendigen Boden aufzubauen.

- * Pflanzenabfälle werden zwar an einer Stelle im Garten deponiert, jedoch nicht sachgerecht kompostiert und nicht weiterverwendet. In kleinen Gärten kann auch eine Wurmbox oder Bokashi bewertet werden.
- ** Ein Komposthaufen ist vorhanden. Der fertige Kompost wird im Garten als Dünger und Bodenverbesserer gezielt eingesetzt. Mulchen und Gründüngung halten den Boden gesund und lebendig. Die Pflanzen werden dadurch ausgewogen organisch ernährt – die beste Voraussetzung für kräftiges und gesundes Pflanzenwachstum. Falls notwendig, kommen organische Dünger zum Einsatz.



NÜTZLINGSUNTERKÜNFTE

Nützlinge (wie z.B. Insekten, Vögel, Kröten, Spitzmäuse, Maulwurf) übernehmen den biologischen Pflanzenschutz im Garten. Daher ist es sinnvoll, ihnen gezielt Nützlingsunterkünfte zur Verfügung zu stellen: Strauchschnitt- oder Altholzhaufen, Steinhaufen, einen morschen Baum, aber auch spezielle Nützlingshotels und Nistkästen. Um Nützlingen wie Igel oder Kröte nicht den Weg zu versperren, sollten keine durchgehenden Zaunfundamente oder Mauern vorhanden sein.

- * Strauchschnitt- oder Steinhaufen, die nur vorübergehend zur weiteren Verwendung abgelagert werden, stellen aufgrund der zu kurzen Verweildauer an Ort und Stelle nur kurzfristig eine Nützlingsunterkunft dar.
- * Natürliche oder angefertigte Unterkünfte für Nützlinge sind vorhanden.



UMWELTFREUNDLICHE MATERIALWAHL

In einem Naturgarten werden für Zäune, Wege, Terrassenbeläge, Pergolen u.ä., regionaltypische Steine und unbehandeltes, möglichst witterungsbeständiges Holz (Lärche, Eiche oder Robinie) verwendet. Schadstofffreies Recyclingmaterial (Ziegel, Beton, Naturstein) wird z.B. für die Hinterfüllung von Natursteinmauern wiederverwendet.

Wege bzw. Bodenbeläge sind wasserdurchlässig (wassergebundene Decken, in Sand verlegte Steine).

- * Eines der oben erwähnten umweltfreundlichen Materialien wird verwendet.

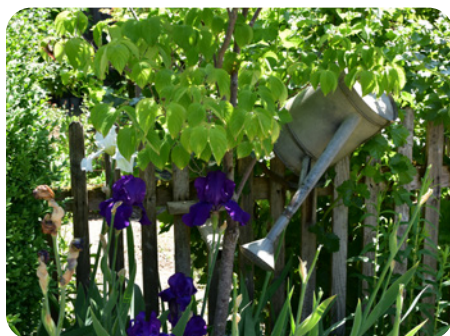
- ** Zwei oder mehr der oben erwähnten umweltfreundlichen Materialien werden verwendet.

REGENWASSERNUTZUNG

Die richtigen Pflanzen am richtigen Ort brauchen nicht viel Wasser. Regen ist hier meist völlig ausreichend. Für die durstigen Pflanzen wird Regenwasser gesammelt, denn die Nutzung des Regenwassers schont nicht nur das Trinkwasservorkommen - das laue, kalkfreie Wasser bekommt den Pflanzen besonders gut.

- * Regenwasser wird nur für Teilbereiche des Gartens verwendet.
- * Regenwasser wird für den gesamten Gartenbereich verwendet.

Alle Informationen unter
www.naturimgarten.at



MULCHEN

Die Bodenbedeckung mit organischem Material wie Rasenschnitt, Häckselgut, ausgejäteten Pflanzen, Laub oder Stroh hat eine positive Wirkung auf den Boden (Feuchtheitsrückhalt, Schutz vor starken Witterungseinflüssen, Zufuhr von organischem Material, Düngerwirkung und Unterdrückung von Unkraut). Rindenmulch kann aufgrund der Gefahr von Pestizidrückständen nicht positiv gewertet werden, das Gleiche gilt für Mulchfolien und Kunststoffvlies.

- * Es wird mit Rasenschnitt, Häckselgut, ausgejäteten Pflanzen, Laub, Stroh oder Heu in einem einzelnen Gartenbereich gemulcht. (Gemüsebeete, Staudenbeete oder unter Sträuchern).
- ** Es wird mit Rasenschnitt, Häckselgut, ausgejäteten Pflanzen, Laub, Stroh oder Heu im gesamten Gartenbereich gemulcht (Gemüsebeete, Staudenbeete und unter Sträuchern).



GEMÜSEBEETE & KRÄUTER

Der Gemüse- und Kräutergarten trägt zur eigenen Gesundheit bei, denn nichts kann frischer und dadurch vitaminreicher sein als die Ernte aus dem eigenen Garten. Die Selbstversorgung ist auch ein Beitrag zum Klimaschutz. Denn der kürzeste Transportweg ist immer noch direkt vom Garten in den Kochtopf.

- * Einzelne Gemüsepflanzen (etwa einige Tomatenstauden vor der Hauswand) oder Kräuter sind vorhanden.
- ** Ein Gemüsegarten und/oder Kräutergarten ist vorhanden.



OBSTGARTEN & BEEREN-STRÄUCHER

Die früh blühenden Obstbäume und Beerensträucher sind eine wertvolle Insektenweide und locken somit auch eine Reihe von Nützlingen an. Die saftigen Früchte und Beeren verleiten aber auch zum gesunden Naschen und tragen zur nachhaltigen Selbstversorgung bei.

- * Ein Obstbaum und/oder weniger als drei Beerensträucher sind vorhanden.
- ** Zwei oder mehr Obstbäume und/oder drei Sträucher einer oder mehrerer Beerenarten sind vorhanden.



MISCHKULTUR - FRUCHTFOLGE - GRÜNDÜNGUNG

Die Pflanzengesundheit und ein lebendiger Boden können durch Mischkultur, Fruchtfolge und Gründüngung gezielt gefördert werden. Mischkultur ist die Kombination verschiedener Pflanzen im selben Beet (z.B. Zwiebel mit Karotten kombiniert hält Gemüsefliegen fern). Durch Blütenpflanzen in der Mischkultur werden Nützlinge angelockt. Fruchtfolge ist die jährliche Abfolge verschiedener Kulturpflanzen auf demselben Beet nach dem Nährstoffbedarf. So werden abwechselnd Stark-, Mittel- und Schwachzehrer angebaut. Gründüngungspflanzen bringen den Boden und das Leben in ihm wieder in Schwung und sind die beste Bodenkur. So werden Fruchtfolgekrankheiten vermieden.

- * Eine der drei Bewirtschaftungsformen Mischkultur, Fruchtfolge oder Gründüngung werden durchgeführt.
- ** Zwei oder alle drei Bewirtschaftungsformen Mischkultur, Fruchtfolge oder Gründüngung werden durchgeführt.



WENN SIE EINEN BALKON ODER DACHGARTEN HABEN

DIE „NATUR IM GARTEN“ BALKON- UND DACHGARTENKRITERIEN IM ÜBERBLICK





KERNKRITERIEN (müssen zur Gänze erfüllt werden)

- **Verzicht auf chemisch-synthetische Pestizide***
- **Verzicht auf chemisch-synthetische Dünger**
- **Verzicht auf Torf**

*Erlaubt sind Pflanzenschutzmittel, die der EU-Bio-Verordnung oder den „Natur im Garten“ Kriterien entsprechen.

NATUR-BALKON- UND DACHGARTEN-ELEMENTE

(3 der 6 Elemente müssen erfüllt werden)

- Heimische/ökologisch wertvolle Blumen und blühende Stauden
- Klimafitte Bepflanzung mit trockenheitstoleranten Pflanzen
- Kletterpflanzen
- Wildgehölze/Wildsträucher
- Wasserelement, Minitteich oder Wassertränke
- Nützlings- bzw. Wildbienenunterkünfte

ÖKOLOGISCHE BEWIRTSCHAFTUNG

(3 der 8 Punkte müssen erfüllt werden)

- Kompost/Wurmkompost/Bokashi
- Mulchen
- Regenwassernutzung
- Umweltfreundliche Materialwahl
- Obstbäumchen oder Beerenobst
- Gemüseanbau
- Kräuter
- Wiederverwendung von Substraten (Pflanzerden)



DIE KRITERIEN FÜR BALKON UND DACHGÄRTEN

Das Gärtnern am Balkon und auf Dachgärten hat in den letzten Jahren zunehmend an Beliebtheit gewonnen. Nicht nur als „Zierbalkon“, sondern auch zur Versorgung mit eigenem Gemüse, Obst und Kräutern.

Bepflanzte Balkone und Dachgärten können einen wichtigen Beitrag zur Reduktion der sommerlichen Hitze, vor allem im städtischen Raum, leisten. Sie sind ebenso eine optische und ästhetische Bereicherung des Ortsbildes und leisten bei entsprechender Bepflanzung einen Beitrag zur Erhöhung der Biodiversität.

Mit der Balkon- und Dachgarten-Auszeichnung von „Natur im Garten“ wird gezeigt, dass auch hier eine vielfältige Gestaltung und ökologische Bewirtschaftung möglich ist. Allen voran werden die drei Kernkriterien erfüllt: der Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutz- und Düngemittel, sowie der Verzicht auf Torf und torfhaltige Substrate.

Wenn auch Sie einen Natur-Balkon oder Natur-Dachgarten in Niederösterreich besitzen, dann können Sie die Auszeichnung von „Natur im Garten“ für naturnahe gepflegte und gestaltete Balkon- und Dachgärten erhalten. Diese Auszeichnung ist kostenlos und ein Jahr lang gültig. Als sichtbares Zeichen erhalten Sie den Balkon-Stecker und einen Tür-Sticker von „Natur im Garten“.

Die Teilnahme ist einfach und kostenlos. Füllen Sie dazu unseren Onlinefragebogen gewissenhaft aus und laden Sie für eine anschauliche Dokumentation zumindest ein aussagekräftiges Foto hoch.

www.naturimgarten.at/balkon-und-dachgarten-auszeichnung.html



**DIE EXPERTINNEN UND EXPERTEN PRÜFEN
IHREN EINGELANGTEN FRAGEBOGEN. NACH
POSITIVER PRÜFUNG ERHALTEN SIE UNSERE
AUSZEICHNUNG KOSTENLOS PER POST
ZUGESANDT.**



Teilnahme einfach und
kostenlos unter
www.naturimgarten.at



DIE KERNKRITERIEN

Die drei Kernkriterien bilden die Grundlage für „Natur im Garten“ und daher muss hier jedes Kriterium zur Gänze erfüllt werden.

1. VERZICHT AUF CHEMISCH-SYNTHEISCHE PESTIZIDE

Chemisch-synthetische Pestizide belasten bei ihrer Produktion und durch ihre Ausbringung die Umwelt. Vorbeugender Pflanzenschutz bildet die Grundlage naturgemäßen Gärtnerns. Von der Auswahl robuster Pflanzen über lebendige Erde bis hin zur Förderung von Nützlingen und den Einsatz von Pflanzenstärkungsmitteln. Erst als Maßnahme letzter Wahl können auf einem Natur-Balkon bzw. Natur-Dachgarten biokonforme Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden (diese entsprechen der EU-Bio-Verordnung oder den Kriterien des „Natur im Garten“ Gütesiegels).

2. VERZICHT AUF CHEMISCH-SYNTHEISCHE DÜNGER

Kunstdünger bestehen meist aus leicht wasserlöslichen Nährsalzen und können so unser Grundwasser und die Umwelt belasten. Pflanzen werden durch Kompost und organische Dünger ausgewogen ernährt — die beste Voraussetzung für kräftiges und gesundes Pflanzenwachstum. Falls notwendig können organische Düngemittel, die für den Biolandbau geeignet sind oder mit dem „Natur im Garten“ Gütesiegel ausgezeichnet wurden, verwendet werden.



3. VERZICHT AUF TORF

In vielen fertigen Erdmischungen ist Torf enthalten, der durch den Abbau von Mooren gewonnen wird. Moore sind große CO₂ Speicher und ökologisch sehr wertvolle Landschaften, die durch den Abbau von Torf zerstört werden. Bei der Verwendung von fertigen Erdmischungen ist darauf zu achten, dass diese keinen Torf enthalten. Erden mit dem „Natur im Garten“ Gütesiegel sind zu 100% torffrei.



Hier finden Sie die

„Natur im Garten“ Gütesiegel
www.naturimgarten.at



NATUR-BALKON- UND DACHGARTEN-ELEMENTE

3 der 6 Elemente müssen erfüllt werden

HEIMISCHE/ÖKOLOGISCH WERTVOLLE BLUMEN UND BLÜHENDE STAUDEN

Heimische und ökologisch wertvolle Pflanzen sind eine wichtige Nahrungsquelle und Lebensraum für die Tierwelt. Ideal ist es, wenn vom Frühjahr bis spät in den Herbst blühende Pflanzen für die Insektenwelt zur Verfügung stehen. Von Bedeutung sind hier in erster Linie halb gefüllte und ungefüllte Blüten, da sie reiche Nektarquellen sind und auch Samen bilden können.

KLIMAFITTE BEPFLANZUNG MIT TROCKENHEITSTOLERANTEN PFLANZEN

Klimafitte Pflanzen kommen mit den sich ändernden klimatischen Verhältnissen gut zurecht. Es handelt sich hier um widerstandsfähige und trockenheitsverträgliche Pflanzen. Besonders am Balkon sind die Temperatur- und Trockenheitsextreme stark zu spüren. Klimafitte Pflanzen sind pflegeleicht und benötigen weniger Gießwasser und Dünger.

KLETTERPFLANZEN

Kletterpflanzen nehmen eine wichtige Rolle bei der Begrünung von Balkonen ein. Sie sind nicht nur eine optische und ästhetische Bereicherung, sondern vor allem ein wirksamer Sichtschutz. Ein zusätzlicher positiver Effekt ist in Zeiten des Klimawandels von großer Bedeutung: Kletterpflanzen bewirken eine angenehme natürliche Kühlung durch die Beschattung und die Verdunstung von Wasser.

WILDGEHÖLZE/WILDSTRÄUCHER

Ist genügend Platz vorhanden, können am Balkon oder Dachgarten auch (kleinere) Wildgehölze bzw. Wildsträucher in entsprechende Gefäße gepflanzt werden. Diese sind ein wichtiger Lebensraum für Insekten, Vögel und Säugetiere, denen sie Unterschlupf und Nahrung bieten. Außerdem können sie als Sichtschutz oder als Naschgehölze verwendet werden.



WASSERELEMENT, MINITEICH ODER WASSERTRÄNKE

Das Element Wasser lässt sich auch auf kleinstem Raum realisieren. Ein Minitéich im Kübel bringt spezialisierten Tieren und Pflanzen einen Lebensraum, den sie sonst nur mehr schwer finden. Zusätzlich finden Insekten und Vögel hier eine willkommene Wassertränke. Auch aufgestellte Wasserschüsseln können als Wassertränken dienen — nicht nur im Hochsommer werden diese gerne angenommen.

NÜTZLINGS- BZW. WILDBIENEN- UNTERKÜNFTE

Viele Nützlinge (z.B. Wildbienen, Marienkäfer, Florfliegen...) unterstützen beim biologischen Pflanzenschutz und bei der Bestäubung von Obst- und Gemüsepflanzen. Daher ist es sinnvoll, Nützlingsunterkünfte für die fleißigen Helfer zur Verfügung zu stellen. Aufgelegte Steine oder kleine Äste, aber auch spezielle Nützlingshotels und Nistkästen können auf dem Balkon aufgestellt werden.



ÖKOLOGISCHE BEWIRTSCHAFTUNG

3 der 8 Punkte müssen erfüllt werden

KOMPOST, WURMBOX ODER BOKASHI

Werden Pflanzen- und Küchenabfälle kompostiert, dann schließt sich der Nährstoffkreislauf. Der daraus entstehende Kompost ist ein wertvoller organischer Dünger und hilft dabei, die Pflanzen gesund und vital zu halten. Schnell-Komposter oder Wurmboxen sind ideale, platzsparende Lösungen für den Balkon.

MULCHEN

Die Erde von Töpfen, Kübeln oder größeren Pflanztrögen kann mit unterschiedlichen Materialien wie Häckselgut, Gartenfaser, Lavagestein, Ziegelsplitt oder ähnlichem abgedeckt werden. Die Erde hält sich durch das Mulchen länger feucht und ist vor starken Witterungseinflüssen geschützt.



REGENWASSERNUTZUNG

Regenwasser ist ideal zum Gießen — das laue, kalkfreie Wasser bekommt den Pflanzen besonders gut. Ist es rechtlich möglich (bei Hausverwaltung anfragen) das Regenwasserfallrohr „anzuzapfen“, kann Regenwasser in einem Sammelbehälter abgeleitet werden (Statik des Balkons beachten!). Auch Brauchwasser kann zum Gießen verwendet werden z.B. Waschwasser von Gemüse, Obst, abgekühltes Kochwasser (ungesalzen!).



UMWELTFREUNDLICHE MATERIALWAHL

Der ökologische Fußabdruck eines Balkons oder Dachgarten kann durch die Verwendung von umweltfreundlichen Materialien klein gehalten werden. So kann für Geländer, Handläufe oder Klettergerüste unbehandeltes, möglichst witterungsbeständiges Holz aus heimischen Wäldern (z.B. aus Lärche, Eiche) verwendet werden. Auch Recycling-Materialien eignen sich: Alte Ziegel, alte Töpfe als Untersetzer, alte Schalen als Wassertränke...

OBSTBÄUMCHEN ODER BEERENOBST

Blühende Obstbäume und Beerensträucher sind eine wertvolle Insektenweide. Die saftigen Früchte und Beeren verleiten uns zum Gesunden Naschen und tragen zur nachhaltigen Selbstversorgung bei. Kleinwüchsige Obstbäume (Buschbäumchen oder Säulenformen), Beerensträucher wie z.B. Himbeeren, Erdbeeren, Stachelbeeren, Ribisel... können gepflanzt werden.

GEMÜSEANBAU

Der Gemüseanbau trägt zur Förderung der eigenen Gesundheit bei, denn nichts ist frischer als die Ernte direkt vom Balkon oder Dachgarten. Der Selbstanbau ist auch ein Beitrag zum Klimaschutz. Denn der kürzeste Transportweg ist direkt vom Balkon/Dachgarten in den Kochtopf. Viele Gemüsearten wachsen sehr gut im Topf: z.B. Paradeiser, Paprika, Salate, Zucchini, Fisolen, Kohlrabi...



KRÄUTER

Kräuter sind ideal für den Anbau auf kleinstem Raum geeignet. Die Kräuter sind nicht nur eine kulinarische Bereicherung, viele haben eine gesundheitsfördernde Wirkung und ihre Blüten sind wahre Insektenmagneten. Alle Kräuter eignen sich für den Anbau in Töpfen. Da die meisten mehrjährig sind, können sie über viele Jahre hinweg kultiviert werden.

WIEDERVERWENDUNG VON SUBSTRATEN (PFLANZERDEN)

Pflanzerden und Substrate können über viele Jahre hinweg für Kübelpflanzen verwendet werden. Sind Töpfe leer geworden, kann das vorhandene Substrat gesiebt, mit Kompost oder frischer Erde vermischt, wiederverwertet werden. Entsprechend dem Nährstoffbedarf der Folgepflanzungen wird mit organischen Düngern aufgedüngt.







„NATUR IM GARTEN“

Am Wasserpark 1
3430 Tulln

„Natur im Garten“ Telefon
+43 (0) 2742/74 333

gartentelefon@naturimgarten.at

www.naturimgarten.at

Gemeinsam für ein gesundes Morgen.

